

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattausgabe“
Schreib-Zelle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Veranstalt:

„Tagblattausgabe“ Nr. 6650-92.
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Druck-Preis für beide Ausgaben: DM. 1.20 monatlich, DM. 3.60 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Postgebühren. DM. 4.65 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, auswärts DM. 5.15. — Postgebühren werden ausserdem erhoben. In Wiesbaden die Postgebühr für den Zustellungsort. — Postgebühren in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die Postgebühr für den Zustellungsort. — Postgebühren in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die Postgebühr für den Zustellungsort. — Postgebühren in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die Postgebühr für den Zustellungsort.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Hg. für deutsche Anzeigen; 35 Hg. für ausländische Anzeigen; 1.20 Hg. für deutsche Anzeigen; 1.50 Hg. für ausländische Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme anderer Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Ermäßigung. — Anzeigen-Preis: Für die ersten 10 Zeilen bis 12 Uhr morgens; für die übrigen bis 12 Uhr mittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an besonderen Tagen und Plätzen wird keine Gebühr erhoben.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt 2450 6202 und 6203.

Dienstag, 29. Januar 1918.

Abend-Ausgabe.

Nr. 48. • 66. Jahrgang.

Brest-Litowsk.

Eine Spaltung der Bolschewiki?

W. T.-B. London, 28. Jan. (Reuter-Meldung.) „Daily News“ erfährt aus Petersburg: Es ist eine Spaltung unter den Bolschewiki eingetreten. Die Minorität ist der Ansicht, daß die Schwächung und Isolierung Rußlands zu einem Sonderfrieden zwingt. Die Majorität einschließlich des linken Flügels der Sozialrevolutionäre ist bereit, in eine Periode der revolutionären Verteidigung einzutreten. Die letzte Entscheidung liegt bei Trotzky.

Die Stellungnahme der Bolschewiki zu den deutschen Bedingungen.

Br. Kopenhagen, 29. Jan. (Eig. Drahtbericht. Jb.) „Daily Mail“ meldet aus Petersburg: Die Bolschewiki-Regierung wird die deutschen Friedensbedingungen nicht annehmen, sondern die Verantwortung für den Abschluß dem allrussischen Kongress überlassen.

Trotzky Abreise.

W. T.-B. Petersburg, 28. Jan. Der Bolschewiki-Führer für auswärtige Angelegenheiten Trotzky ist in der vergangenen Nacht nach Brest-Litowsk abgereist.

Eine Erklärung der ukrainischen Sowjet-Regierung gegen die Rada.

Stockholm, 28. Jan. Die Petersburger Telegraphen-Agentur veröffentlicht folgende Erklärung der Vertreter der Bauern- und Arbeiterregierung von Ukraine zu Brest-Litowsk:

Wir, die Vertreter der Arbeiter- und Bauernregierung der ukrainischen Republik, Sekretär für die militärischen Angelegenheiten, Präsident des ausführenden Zentralausschusses der ukrainischen Sowjets, abgereist nach Brest-Litowsk zu den Friedensverhandlungen, erklären zusammen mit den Vertretern der russischen Bundesrepublik, daß das Generalsekretariat der ukrainischen Zentralrada nicht als Vertretung des gesamten ukrainischen Volkes anerkannt werden kann. Im Namen der Arbeiter, Bauern und Soldaten der Ukraine erklären wir, daß alle von dem Generalsekretariat ohne unsere Zustimmung gefassten Beschlüsse durch das ukrainische Volk nicht anerkannt werden und keinesfalls durchzuführen werden können. Wir machen gemeinsame Sache mit der Abordnung der Regierung der Bauern und Arbeiter von Ukraine auf der Friedenskonferenz und nehmen an der russischen Delegation teil. Der Zentralausschuß beauftragt uns, auf den Friedensverhandlungen kategorisch zu erklären:

Alle von der Zentralrada im Namen des ukrainischen Volkes getanen Schritte sind Verläufe der ukrainischen Bourgeoisie, gegen den Willen und die Interessen der Arbeiterklassen zu handeln. Keine von der Rada eingegangene Verpflichtung wird von den Sowjets des ukrainischen Volkes anerkannt werden. Die Regierung der Bauern und Arbeiter der Ukraine erkennt die Volksbeauftragten als Vertreter der Macht der russischen Sowjets an und erkennt ihnen das Recht zu, die gesamte russische Föderation zu vertreten. Die Delegation der Regierung der Arbeiter und Bauern der Ukraine wünscht die vollständige Politik der Rada zu unterstützen und gemeinsam mit der russischen Delegation vorzugehen.

Der ausführende Zentralausschuß der Sowjets der Ukraine: Selbstverständlicher für militärische Angelegenheiten, Schachal.

Nach Empfang dieser Erklärung stellte der Präsident den Vorsitzenden sämtlicher Delegationen Abschriften der Erklärung sowie Abschriften der Protokolle der Kameraden Medwedjew und Schachal sowie folgenden Brief zu:

Andem wir Ihnen Abschrift der Erklärung der Delegation der ukrainischen Arbeiter- und Bauernregierung überreichen, geben wir uns die Ehre, Ihnen mitzuteilen, daß die russische Delegation in Übereinstimmung mit dem anerkannten Rechte aller Völker einschließlich des ukrainischen, über ihr Schicksal zu bestimmen, bereit ist, über den allgemeinen Frieden zu verhandeln, zusammen mit den Vertretern der Ukraine. In Übereinstimmung mit ihrem Wunsch läßt die russische Delegation sie als bevollmächtigte Vertreter der ukrainischen Bauern- und Arbeiterregierung zu. In dieser Erklärung legen wir die unterzeichnete Sitzung des Zentralausschusses fort. Der Präsident der russischen Delegation J. J. S.

Die Erklärung der absoluten Unabhängigkeit der Ukraine.

Basel, 28. Jan. Die Götter aus Petersburg meldet, proklamierte die ukrainische Zentralrada bei 808 gegen 4 Stimmen die absolute Unabhängigkeit der ukrainischen Republik und sprach den Wunsch aus, mit Rumänien, der Türkei und den benachbarten Mächten in guten und freundschaftlichen Beziehungen zu leben. Bis zur Eröffnung der ukrainischen Konstitution wird die Zentralrada im Namen des ukrainischen Volkes die Geschäfte unter dem Namen „Rat der Volksminister“ führen.

In ihrer Proklamation wirft die Zentralrada den Petersburger Kommissaren vor, den Friedensschluß zu verzögern, es heißt dann weiter: „Wir sind von der Arbeiterklasse gebildet, die Bauern und Soldaten der Ukraine werden keinen Krieg führen. Wir verlangen den Frieden für das ukrainische Volk in kürzester Frist. Wir proklamieren unsere Unabhängigkeit, damit weder die russische noch eine andere Regierung dem Frieden Hindernisse bereiten kann, der in der Ukraine die Ordnung wiederherstellt und die durch die Revolution erlangte Freiheit befestigen will.“

Englische Befürchtungen wegen eines Sonderfriedens mit der Ukraine.

Br. Rotterdam, 29. Jan. (Eig. Drahtbericht. Jb.) Der Petersburger Berichterstatter der „Daily News“ betont, daß

die Gefahr eines Sonderfriedens zwischen den Zentralmächten und der Ukraine sich vergrößert. Das ukrainische Getreide werde dann den Mittelmächten und nicht Nordrußland zugute kommen. Schon jetzt herrscht aber in Weichsel- und Dniestr-Region Hunger. In Petersburg sei infolge Unterernährung der Bevölkerung Ausbruch von Epidemien zu erwarten. Der Ernst der Lage könne leicht zur Anarchie und zum Sturz der Regierung führen. Trotzky sei seine Hoffnung auf die ukrainischen Sowjets, die in Charkow gegen die Rada sich erhoben haben und den Petersburger Maximalisten gewogen sind. Die Alliierten sollten versuchen, durch ihre Beteiligung an den Verhandlungen einen Sonderfrieden mit der Ukraine vorzubeugen und Trotzky zu unterstützen.

Gewaltsame Auflösung des finnischen Senats.

Br. Genf, 29. Jan. (Eig. Drahtbericht. Jb.) Helsingfors meldet aus Helsingfors: Der finnische Senat wurde von den Bolschewiki, unterstützt durch die Marinetruppen der Sowjets, aufgelöst. Der Senat protestierte gegen die Einmischung der russischen Soldaten und Matrosen in die inneren Angelegenheiten Finnlands. Der Präsident des Senats wurde verhaftet.

W. T.-B. Stockholm, 27. Jan. (Meldung des Svenska Telegramm-Büros.) Seit gestern vormittag ist die telegraphische Verbindung zwischen Stockholm und Petersburg unterbrochen. Die finnische Übergangsstation Nydala signalisiert, daß die Rote Garde die Linien abschneidet. Auch mit Finnland besteht keine Verbindung. Man erfährt über Petersburg aus Helsingfors, daß vollständige Anarchie in Finnland herrsche, dessen Unglück dadurch noch vermehrt werde, daß die russische Bolschewiki-Regierung erklärt habe, sie sei geneigt, ihren Grundsätzen gemäß die finnlandischen Revolutionäre in dem Streite gegen die bürgerliche Gesellschaft zu unterstützen.

Entwaffnung der polnischen Legion durch die Maximalisten.

W. T.-B. Petersburg, 28. Jan. „Mjetch“ meldet: Arsenko brachte ein Radiotelegramm zur Kenntnis der Volkskommissare, das die schnelle Abnahme der polnischen Legion von den Punkten, die sie besetzt halten, und die allgemeine Entwaffnung der polnischen Legion anordnet. Das Vorgehen der Polen soll die Antwort auf die Verhaftung des polnischen Zentralausschusses durch die Maximalisten sein, die unter den Polen lebhafteste Aufregung hervorgerufen habe.

Abbruch aller Beziehungen zu Rumänien!

Tscherbatschew reagiert.

W. T.-B. Petersburg, 28. Jan. Nach einem Petersburger Rundpruch hat die Petersburger Regierung alle diplomatischen Beziehungen zu Rumänien abgebrochen. Die rumänische Gesandtschaft wird auf dem kürzesten Wege ins Ausland abgeschoben. Der Goldschatz Rumäniens, der in Moskau liegt, wird als unantastbar für die rumänische Oligarchie erklärt. Die Räteregierung übernimmt für die Aufbewahrung dieses Goldes und die Übergabe an das rumänische Volk die Verantwortung.

General Tcherbatschew wird als außerhalb des Befehles stehend erklärt.

Die russisch-rumänischen Kämpfe bei Galatz.

W. T.-B. Petersburg, 27. Jan. Über die Vorgänge bei Galatz, die zum Abtritt russischer Truppenteile zu den Verbündeten führten, wird weiter gemeldet, daß die Kämpfe zwischen der 9. und Teilen der 10. sibirischen Division und den Rumänen westlich von Galatz noch im Gange sind. Auf rumänischer Seite nahmen dabei schwere Artillerie und bei Galatz auch drei Minorten teil. Die russischen Stellungen von der Rohn Braila-Galatz bis zum Serethbogen östlich Nicolai bleiben unbefestigt. Ein befestigter Punkt an der Bahn wurde von den Rumänen besetzt, deren Posten sich gleichzeitig im Serethbogen festhielten.

Die Friedensverhandlungen.

Ein großer Kriegsrat der Verbündeten.

W. T.-B. Rom, 29. Jan. (Drahtbericht. Agencia Stefani.) Der Minister des Äußern Sonnino ist am Sonntag nach Paris abgereist.

W. T.-B. Paris, 29. Jan. (Drahtbericht.) Der „Temps“ meldet: Pichon und Sonnino werden am morgen und übermorgen zwischen den Häusern der Regierungen Frankreichs, Englands und Italiens stattfindenden Besprechungen teilnehmen. Der Kriegsrat der Verbündeten tagt wahrscheinlich am Donnerstag.

W. T.-B. London, 29. Jan. (Drahtbericht. Reuter.) Lloyd George und der italienische Ministerpräsident Orlando haben London verlassen und sich nach Paris begeben.

Noch eine bemerkenswerte englische Betrachtung.

U. Rotterdam, 29. Jan. (Eig. Drahtbericht. Jb.) Die englische „Star“ betont, daß Wilson zweifellos die Einladung Egerminds zu Friedensverhandlungen beantworte. Es sei die Möglichkeit gegeben, daß Wilson

die Vermittlungsstelle zwischen den kriegführenden Gruppen übernehmen und die Welt vor völliger Vernichtung retten könne. Die Wahrheit sei, daß die Völker aller Länder sich jetzt gegen ihre Regierungen wenden und einen unversöhnlichen Druck auf einen allgemeinen Friedens ausüben, weil sie sich nicht länger von Beuten bevormunden lassen wollen, die die Welt zum Abgrund führen. Wenn unsere Politiker verständlich wären, so würden sie sich zusammenschließen und eine demokratische Regierung bilden, die endlich und großzügig gegen die blutigen Gezeiten vorgehen müßten.

Lloyd Georges Antwort.

— Berlin, 29. Jan. Das „Berl. Tagebl.“ berichtet von der Schweizer Grenze: „Daily News“ berichten, daß Lloyd George zunächst nach einem Einberufen mit den Alliierten die deutschen wie österreichisch-ungarischen Ausstellungen zu seiner und Wilsons Rede beantworten werde.

Orlando als Sprecher der Entente?

W. T.-B. Bern, 28. Jan. Der Berichterstatter der „Stampa“ in Rom berichtet, daß die politischen Kreise gespannt seien, was nun auf die Neben der Minister der Mittelmächte folgen werde. Ein Meinungsaustrausch zwischen der Entente und Wilson sei nötig. Man glaubt jedoch nicht an eine einheitliche Rundgebung der Entente. Die Antwort auf die Reden der Grafen Hertling und Czernin werde wohl namens der Entente durch Orlando bei der Eröffnung der italienischen Kammer erfolgen. Den italienischen Kriegszielen seien die Neben der feindlichen Staatsmänner wenig günstig. Dennoch sei die Mehrzahl der Politiker der Ansicht, daß die Neben der Staatsmänner, ganz allgemein betrachtet, einen Schritt zum Frieden bedeuteten.

Die Admiralstabsmeldung.

W. T.-B. Berlin, 28. Jan. (Amtlich.) Unsere Unterseeboote fügen dem Feinde wiederum einen Verlust von 18 000 Seertonneinheiten Handelsflottenraum zu. Drei große Dampfer wurden unter der italienischen Küste versenkt. Zwei von ihnen wurden in einem durch Zerstörer stark gesicherten Geleitzug. Einer der Dampfer war der bewaffnete englische Dampfer „Marston“ (3540 Gr.-R.-T.).

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Der Demonstrationsstreik der „Unabhängigen“.

„Steine auf den Friedensweg“.

Berlin, 29. Jan. (Jb.) Unter dieser Überschrift schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“ redaktionell: Wenn unsere Feinde, die auf eine Revolution in Mitteleuropa und den Abfall der Sozialdemokratie vom Volksgang spekulieren, erfahren, daß es in Deutschland tatsächlich zu Teilausschüssen gekommen ist, so wird man sich in dem Wahne wissen, daß solche Hoffnung der Erfüllung nahe sei. Daß es sich in Wirklichkeit um verhältnismäßig geringe Arbeitermassen handelt, wird sie in ihrer Freude vorläufig nicht einschränken. Trotzdem ist gerade heute die Feststellung angebracht, daß es sich bei diesen Streikenden nicht um politisch denkende Männer und Frauen handelt, sondern in der Hauptsache um jugendliche beiderlei Geschlechts. Die Sozialdemokratische Internationale Korrespondenz stellt das ausdrücklich fest.

W. T.-B. Berlin, 28. Jan. Bis zum Abend war aus ganz Berlin und seiner Umgebung nicht ein einziger Zwischenfall gemeldet worden, der mit dem Ausstand im Zusammenhang stünde. Die Gesamtzahl der heute nicht zur Arbeit erschienenen Leute beträgt höchstens 90 000, darunter meistens jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen. An den meisten großen Betrieben ist die ganze Bewegung überhaupt spurlos vorübergegangen. Im Straßenleben Berlins war den Tag hindurch keinerlei auffällige Erscheinung wahrzunehmen.

Verbotene Versammlungen.

Abordnung einer Deputation zum Minister des Innern.

Br. Berlin, 29. Jan. (Eig. Drahtbericht. Jb.) Heute vormittag sollten im Gewerkschaftshaus von 9 bis 12 Uhr eine Anzahl Versammlungen der Unabhängigen, außerdem Versammlungen von Schneidern, Schuhmachern und Tischlern zur Stilllegung des Streiks stattfinden. Die Polizei untersagte diese Versammlungen. Die große Masse der erschienenen Arbeiter ging, als mitgeteilt wurde, daß morgen früh neue Versammlungen stattfinden würden, ruhig nach Hause. Um 10 Uhr begann dann im Gewerkschaftshaus eine Sitzung der Gewerkschaftskommission, zu der Vertreter der Streikenden hinzugezogen worden waren. Nach kurzer Beratung wurde beschlossen, sofort eine Deputation zum Minister des Innern zu senden, um ihm die Forderung der Unabhängigen zu unterbreiten.

Verein für Volksverständnis, Gesundheitspflege, e. V.
Donnerstag, den 31. Januar 1918, abends 8 Uhr,
im Restaurant „Wartburg“ (Schwalbacher Straße)

Hauptversammlung.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht; 2. Abnahme der Jahresrechnung 1917 und Entlastung des Rechners (Bericht der Rechnungsprüfer); 3. Voranschlag für 1918; 4. Vorstandswahl; 5. Wahl der Rechnungsprüfer; 6. Verschiedenes.

Um zahlreichen Besuch bittet
F 481

Der Vorstand.

Etwaige Gläubiger und Schuldner des am 31. Januar 1918 zu Wiesbaden, Kellerrstraße 5, verstorbenen

Kentners May Balter

werden gebeten, sich binnen 2 Wochen zu melden bei dem gerichtlich bestellten Nachlasspfleger F 352

Rechtsanwalt Justizrat Klackert,
Wiesbaden, Adolfsallee 11.

Holz-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 31. d. Mts., nachmittags 2 1/2 Uhr, werden auf der Langwerther Au bei Lattenheim versteigert:

- 1) 7 Eichenstämmen, enthaltend 25,77 Festmeter,
- 2) 325 Eichen- und Weidenweilen,
- 3) 25 Festmeter Eichenstämme und Knüppelholz.

Elville, den 25. Januar 1918. 97

Freiherrlich Langwerth von
Simmern'sches Amt.



Ohne Pinse und zer-
raubendes El-ellen
anwendbar ist

Tangosol- Rasier-Krem

Preis der Tube
Mk. 1.35 u. 2.—.

Unser Krem macht auch den empfindlichsten Hals gegen Ausrasieren unempfindlich; infolge seiner stark desinfizierenden und Hautheilwirkung bietet er sichersten Schutz vor Übertragung von Bartflechten usw.

Verlangen Sie überall Tangosol.

Mora-Gesellschaft, Berlin S. 42,

Postfach 607. F137

Grossisten, Wiederverkäufer, Vertreter auch für unsere übrigen Spezialitäten gesucht.

Tabak

(Grob- und Feinschnitt)
wieder eingetroffen.
H. Groß, Marktstraße 8.

„Ratten-Gift“
Schlachthaus Siefert,
Marktstraße 9.

Ein Einspänner
fährt Kots und Kotsen
an. Näheres Rheinischer
Hof, Kellerrstraße.

Kohlen, Kots u. Holz
besort prompt. W. A. S.,
Kellerrstraße 30, Hinterh.

Kohlen, Kots u. Holz
holt ab Hr. Stroth. Becken,
Seckelstraße 5, Parterre.

Alte Kleider

werden gefärbt, gereinigt,
in allen Farben, zu be-
kannt billigen Preisen.

Düring,
48 Kellerrstraße 48.

Geschäftsverkauf!
Tavier- u. Schreibwaren,
in außerst billigen zu
verf. H. A. S., Marktstr. 8.

Verkaufe

aus Spezialzucht.
Gebe noch ab prima
gedeckte mit höchst. Preis.
ausgezeichnete belgische u.
deutsche

Niesen-Schaden,
sowie schwere Kammer,
Belastigung gern gefast.

Sandstr.,
Kellerrstraße 7, 2. 1.

Arldar, Gummi-Anhang
für Offizier geeignet,
verkauft abzugeben. Buch,
Kellerrstraße 13, 3.

Wachamer Hofhund
für aufs Land zu laufen
geeignet. Schriftl. Ann. an
H. A. S., Kellerrstr. 3.

Brillanten, Perlen,
Edelsteine, Schmuck,
Kette, Kette, Kette,
Kette, Kette, Kette.

Brillanten, Perlen,
Edelsteine, Schmuck,
Kette, Kette, Kette,
Kette, Kette, Kette.

Brillanten, Perlen,
Edelsteine, Schmuck,
Kette, Kette, Kette,
Kette, Kette, Kette.

Brillanten, Perlen,
Edelsteine, Schmuck,
Kette, Kette, Kette,
Kette, Kette, Kette.

Brillanten, Perlen,
Edelsteine, Schmuck,
Kette, Kette, Kette,
Kette, Kette, Kette.

Brillanten, Perlen,
Edelsteine, Schmuck,
Kette, Kette, Kette,
Kette, Kette, Kette.

Brillanten, Perlen,
Edelsteine, Schmuck,
Kette, Kette, Kette,
Kette, Kette, Kette.

Brillanten, Perlen,
Edelsteine, Schmuck,
Kette, Kette, Kette,
Kette, Kette, Kette.

Brillanten, Perlen,
Edelsteine, Schmuck,
Kette, Kette, Kette,
Kette, Kette, Kette.

Aufforderung.

Als gerichtlich bestellter
Pfleger für den Nachlass
des hier verstorbenen
Privatmanns

Philipp Mehl,

Seckelstraße 16, fordere ich
etwaige Gläubiger und
Schuldner hierdurch auf,
sich binnen acht Tagen
schriftlich bei mir zu
melden.

Wiesbaden, 28. 1. 1918.

Barner,

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Stadtkämmerer a. D.

Pelze, Muffe,

die noch am Lager, zu bedeutend ermäßigten Preisen
Mina Astheimer, Webergasse 23. Teleph. 2813.

Die glückliche Geburt eines
gesunden Mädels
zeigen hoch erfreut an

Rudolf Mayer u. Frau,
Karoline, geb. Einhorn.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Wiesbaden, den 27. Januar 1918.

Aufforderung.

Als gerichtlich bestellter Pfleger für
Fräulein Helene Henzeroth,
Seckelstraße 7,

fordere ich etwaige Gläubiger und Schuldner hier-
durch auf, sich binnen acht Tagen schriftlich bei mir
zu melden.

Wiesbaden, den 28. Januar 1918.

Das Reichsbankdirektorium hat uns beauftragt, um den hohen Stand des Silberpreises auf dem Weltmarkt für die deutsche Valuta nutzbar zu machen, den

Ankauf von Silbersachen jeglicher Art

vorzunehmen.

Daneben darf die

Ablieferung von Goldsacken sowie von Juwelen

keine Unterbrechung erleiden.

Je länger der Krieg dauert, desto **dringender** bedarf die Reichsbank des Goldes, Silbers und Juwelen, um die wachsende Zahl der Geldnoten zu decken und Nahrungsmittel und Rohstoffe im Ausland zu kaufen.

Gold- und Silber-Ankaufsstelle Wiesbaden

An allen Werktagen
mit Ausnahme von Sonnabend
von 10—12 Uhr geöffnet.

Marktstrasse 14.

Verein Frauenbildung-Frauenstudium
(Abteilung Wiesbaden).
Mittwoch, 30. Januar 1918, nachm. 5 Uhr,
Oranienstrasse 15, I F 568

Vortrag

von Frau Ad. Steinmann, Bonn a. Rhein
**Die politische Neugestaltung
Preussens und die Frauen.**
Eintritt frei.
Gäste willkommen. Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden. E. V.
Mittwoch, den 30. Januar, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,
im Festsaal der Turngesellschaft, Schwalbacher
Strasse 8 (Bei aufgehobenem Abonnement):

Vortrag

des Herrn Vizefeldwebels Hch. Geissler
von der 5. Komp. des Füs.-Regts. v. Gersdorff
Nr. 80, Wiesbaden:

**Meine Erlebnisse und Flucht
aus französischer Gefangenschaft
im Herbst 1917.**

Eintrittspreise: Vorbehaltener Platz Mk. 2.—,
Saal und Galerie Mk. 1.—. Für Mitglieder des
Kaufmännischen Vereins und Inhaber von Dauer-
karten halbe Preise. Kartenverkauf in den be-
kannten Verkaufsstellen (siehe Plakatschlag).
Vorbehaltene Plätze nur bei J. Schottens & Co.,
Theater-Kolonade 29/31, und Walter Seidel,
Wilhelmstrasse 56. F 405

Dienstag, den 5. Februar 1918, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr,
im Kasinoaal Friedrichstraße 22:

**Zweiter Abend
moderner Dichter und Komponisten**
unter Mitwirkung von

Alexander Kipnis, Kgl. Opernsänger,
Arthur Rother, Kgl. Kapellmeister,
Arthur Tester, Kgl. Schauspieler.
Programm: Kompositionen von E. W. Korngold,
Liszt, Reger, Mahler, Schwartz, Koenemann, Wolf,
Herzmann, und moderne Dichtungen.

Karten zu Mk. 5, 4, 3, 2 in der Musikalien-
handlung Wolff, Wilhelmstraße 16, Tel. 3925, Rese-
büro Engel, Wilhelmstraße 52, Tel. 2508, und an
der Abendkasse.

Gesuche
Friedrichstraße 86,
Rechtsanwalts-Büro in allen
Zivil- und Zivil-Angelegenh.
Hilfsdienst, Erbschaftsachen,
Ehever. & Familienangelegenh. & d. d.

Wusten.

Wiesbadener Tabletten
gebraucht man gegen Husten, Heiserkeit, Rachen-
entzündung und dergl. mehr. 29
Schäferhof-Apotheke, Langgasse 11.

ODEON

Kirchgasse 18. Tel. 3031.
Erstklass. Lichtspiele.
Erstaufführung.

Gräfin Küchenfee
Lustspiel in 4 Akten mit
Kenny Porten

Ein Film ohne Liebe und
ohne Verlobung.

Elne Geldheirat.
Dramatisch.

Das junge Ehepaar.
Seemanns-Drama.

Nur wochentags!

Asta Nielsen
in

Dora Brandes.
Drama in 4 Akten.

:: Gute Musik. ::

Kristall-Creme

Creme Simon & 2 Rf.
(Kriechendswart)
Parfümerie-Handlung
Gebrüder Sulzbach,
Bärenstraße 4.

Achtung!

Neu eröffnet!

Besoblanstalt

Bismarckring 17
Gummifabrik, Lederfabr.
Schneiderei, 1 Tan.
Nähtisch, Material
wird verwendet. Annahme
aller Reparaturen.

Ämtliche Anzeigen

Sonnenberg

Betrifft:
Ausgabe der Kohlen-
bezugscheine für Monat
Februar 1918

Die Kohlenbezugscheine
für den Monat Februar
1918 werden ausgeben
am Mittwoch, 30. Jan.,
in der Reihenfolge der
Protokoll-Nr. 1 bis 800,
sowie am Donnerstag,
31. Jan., in der Reihen-
folge der Protokoll-Nr.
von 801—1636.

Die Ausgabezeit ist fest-
gesetzt von 8—11 Uhr vor-
mittags im Rathaus.
Zimmer 8. Die Ausgabe
erfolgt nur an den vor-
bezeichneten Tagen und
Stunden und muß zur
Vermeidung eines An-
dranges diese Reihenfolge
streng eingehalten werden.
Für nicht am 31. Januar,
vorm. 11 Uhr, abholte
Ausgabecheine verläßt der
Inhaber auf dieselben
Sonnenberg, 28. 1. 1918.
Der Bürgermeister.
J. B.: Ehrh. Weigand.



Trauringe

Dukatengold 900
14kar. Gold 585 gest.
Nur solange Vorrat reicht
8kar. Gold v. 12.50 an.
Uhrenhaus A. Bok, Langgasse 4.

Thalia-Theater

Modernes und größtes Lichtspielhaus
Kirchgasse 72. :: Telefon 6137.
Das große künstlerische Ereignis!

Erstaufführung
Hans Trutz im Schlaraffenland.

Phantastisches Drama in 4 Akten.
Die Handlung stammt von Hans Trutz, dem Altmeister
der vollständigen Dichtung.
In der Hauptrolle:

Paul Wegener.
Prachtvolle Ausstattung. Vollenbeter künstler. Spiel.

Hundesperre und Liebe.

Lustspiel in 2 Akten
mit Melitta Petri, Herbert Paulmüller und
Leo Penkert.
Ab heute wieder ununterbrochene Spielt-
zeit von nachmittags 4—10 Uhr.

MONOPOL

Wilhelmstrasse 8.
Erst-Aufführung.

**Das Mysterium
des Schlosses Clauden**
Das spannendste Detektiv-
Schauspiel der Gegenwart.

Interessante Naturaufnahme.

Lisa Weise
die reizende Soubrette in dem urfidelsten
Lustspiel

Das grosse Los.

Spielzeit ununterbrochen von 4—10 Uhr.

KINEPHON

Taunusstr. 1.

Allein-Erst-Aufführung
des weltberühmten Marlittschen Romans

**Die Frau mit den
Karfunkelsteinen.**

Hauptdarsteller:

Edith Möller u. Erich Kaiser-Titz.

GRAZ, die Hauptstadt der grünen
Steinmark.

Die gefoppten Schwerenöter.
Glanzende Poese in 2 Akten.

Spielzeit ununterbrochen von 4—10 Uhr.

Vergnügungs-Palast

Groß-Wiesbaden

Dogheimer Str. 19. :: Fernruf 810.

Nur noch bis Donnerstag

das große Sensations-Programm!

Saßspiel

!Asra!

Weltmeister der Billardkunst.

Saida & Co.

Komische Akrobaten.

Grete Pirke.

Operetten-Sängerin.

Familie Jacori.

Der beste Trapez-Akt.

Luisa Geißler.

Reulen-Schwingerin.

Girika.

Opern-Tutti.

Feemas.

Berwandlungs-Marionetten.

Susy-Marinke.

Humoristisches Quartett.

Aufang wochentags 7 $\frac{1}{2}$ Uhr (vorher 8 Uhr).

Sonntags 2 Vorstellungen, 3 und 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Preise der Plätze von 60 Pf. bis Mk. 2.50.

Nachmittags-Vorstellungen die Hälfte.

Vorverkauf von 11—1 u. 3 $\frac{1}{2}$ —5 Uhr

im Theaterbüro.

Im Cabaret: Neues Programm.

Im Restaurant: Künstler-Konzert.

Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater

Nur noch einige Tage!

Der erfolgreiche

Grosstadt-Spielplan.

Auftreten der weltberühmten

**Joseph
Adelmann-
Familie**

in ihren unerreichten Musikszenen.

Grete Fluss

Die beliebte rheinische Humoristin

und der

übrigen hervorragenden Kunstkräfte.

Sonntags 3 Vorstellungen.